



Auf der Wasserkuppe

Wir sind weitergewandert, über das Moor, über die Hutweiden, der Wasserkuppe zu. Ein Regenschauer fegte uns entgegen, gespenstisch standen die

Denkmal für die gefallenen Flieger



einzelnen verkrüppelten Bäume im Grau. Dann war es plötzlich wieder klar. Wir sahen in zwei Talrinnen hinein, rechts die von Wüstensachsen und links die von Gersfeld. Und da war deutlich zu erkennen, wie sich hier diese Hochfläche von zwei Tälern getrennt auseinanderzweigt in zwei Zügen. Vor allem nach Nordwesten, die Wasserkuppe herauf, links zurück ins Fränkische hinein, das Dammersfeldmassiv mit aufgesetzten Kuppen. Rechts, nordwärts der lange Zug vom Heidelberg zum Schwarzen Moor und hohen Polster weit ins Thüringische hinein, wohin uns die Zonengrenze den Weg versperrt. Auf dem weit ansteigenden Feld nun, das wir heraufgewandert sind, sitzt ein steiler Kegel auf, und wie wir oben sind, sehen wir, wie die



Der Dom zu Fulda

Wasserkuppe nach Nordwesten ganz steil abfällt in die Tiefe. Welch ein anderes Landschaftsbild ist das hier. Die Rhön nach Fulda zu. Reich verästelte Taltiefen und daraus aufsteigend eine weite Flur von Kuppen, Felderbreiten noch weit heraufziehend, oben dunkle Waldschöpfe. Es ist fast wie eine zahlreiche Gruppe von Vorposten vor einem hohen Land, oder es ist fast der Eindruck, wie wenn da viele Inseln vor einer steilen Küste lägen. Eine dieser Inseln hebt sich besonders stark hervor: düster, wuchtig, kantig, die Milseburg.

„Totenlade“ nennen die Franken diesen Berg, wenn sie vom Süden heraufblicken, und „Heufuder“, so heißt er bei den Hessen. Dieser Berg ist so recht die eigentliche Mitte der Kuppenrhön des Fuldaer Landes. Viele Sagen werden von ihm erzählt, Wallfahrten führen herauf und wir finden oben eine Michaelskapelle und auch das Gedächtnis des heiligen Gangolfs, der uns auf unserer Reise so oft begegnet ist, des ritterlichen Heiligen der Rhön. Rundum sehen wir nun das Rhöngebirge vor uns liegen. Klar, wie frisch gewaschen nach dem Regen. Und weiter noch geht der Blick zum Vogelsberg hinüber, zum Thüringer Wald, weit nach Mitteldeutschland hinein. Wie ein